

Von Adelaide ueber den Nullabor nach Esperance (Westaustralien !)

01.05.04

Adelaide – der Kern von Suedaustralien – oder einfach "last city" bevor dem grossen nowhere – gemeint der Nullabor (Verbindungstrasse zwischen Ost- und Westaustralien)! So nahmen wir also die Stadt unter unsere Fuesse! Sprichwoertlich unter die Fuesse!

Adelaide – der Kern von Suedaustralien – oder einfach "last city" bevor dem grossen nowhere – gemeint der Nullabor (Verbindungstrasse zwischen Ost- und Westaustralien)! So nahmen wir also die Stadt unter unsere Fuesse!



Sprichwoertlich unter die Fuesse! Dazu nur folgendes: in den grosseren Staedten

Australiens sind die oeffentlichen Verkehrsmittel in der Innenstadt gratis fuer jedermann – ein super Service – erst recht wenn man rechnet, dass man in Bern vom Weissenbuehl bis zum Zeitglockenturm locker 2.20 CHF einfach bezahlt...! Waere eigentlich fuer uns auch Grund genug um so richtig von diesem Angebot zu profitieren ...! Doch dank George, ortskundig dank Hilfe vom obligatam Stadtplan, – ich leichtglaeubig dank nicht immer ganz zuverlaessigem Orientierungssinn – liegt immer alles gleich um die Ecke...d.h. zu Fuss ganz leicht erreichbar! Auch Adelaide hatte so manche Ecken...von der Library zum Victoria Square, weiter zur Town Hall, mittags ueber den Markt in den grossen Hallen, weiter durch das Chinesen Viertel (Man(n) hat dort sogar "Magic Spielkarten" gefunden!), nur mal schnell um die Ecke zum Lokal wo die Jungs Magic spielen und zum "Auslaufen" durch die ellenlange Shopping Mall. Zum Glueck hatten wir den Campingplatz soweit ausserhalb, dass doch fast nur der Bus in Frage kam... □! Eigentlich waere es von der Bushaltestelle zum Campingplatz nur noch ein paar 100 Meter zu gehen...doch erwischt man den falschen Bus...so werden aus den 100 Meter doch gleich ein paar km's! Wer nun denke – wir haben beim Stadtlauf in Adelaide teilgenommen – liegt doch falsch! Wir hatten zwar abends totmuede Fuesse – genossen aber doch einen wunderschoenen Tag in dem gemuetlichen Adelaide!

Kein Aufenthalt von Adelaide ist komplett ohne Ausflug in die wunderschoenen gruenen Valleys in der Umgebung der City! So waehten auch wir den "Umweg" ueber die Adelaide Hills, das Barossa Valley, das Clare Valley nach Port Augusta dem eigentlichen Ausgangsort fuer den Nullabor. Bei wunderschoenem Herbstwetter kurvten wir mit unserem Camperbus durch die lieblichen Huegeln mit sattgruenen Weiden, bummelten durch das ehemalige deutsche Staedtchen Hahnburg, uebernachteten auf einem Campingplatz direkt beim einem Football Oval, fuhren den riesigen Weinguetern mit grossen Reben anbaufeldern auf dem Barossa Valley Highway entlang, besuchten eines der aeltesten Weingueter Australiens – nicht ohne eine kleine Weinprobe – und gelangten schlussendlich nach Port Augusta.

Genau genommen startet die Nullabor-Ebene in Ceduna....doch auf der Strecke von Port Augusta bis Ceduna sorgen nur ein paar Tankstellen – ein bis zwei "Kaeffler" und eine handvoll Baume – fuer Abwechslung. Anders gesehen – eigentlich die ideale Aufwaermungsstrecke fuer den Nullabor! Der Nullabor, eine tellerflache, trockene und baumlose Ebene – in zwei Teile geteilt durch eine endlose Landstrasse ueber 1900 km, die Verbindungsstrecke zwischen der Ost- und Westkueste Australiens.

Wir redeten unserem Camperbusli gut zu, ruesteten es nochmal richtig auf mit

Benzin, Motorenoel, etc, wechselten uns jede volle Stunde ab mit Fahren und verpassten es auch ja nicht bei jedem Roadhouse (ca. alle 200 km) zu tanken! Volle 3 Tage Autofahrt mit ca. 8 Stunden-Autofahrt, praller Sonne, durch einoeede Landschaft – bietet viel Zeit zum Nachdenken, den Gedanken einfach freien Lauf zu lassen - einfach aus dem Fenster zu starren oder die kreuzenden Autos oder Roadtrains zu zaehlen....dies ueber hunderte von km's! Ein Gefuehl als schwebe man im Nichts – haengengeblieben zwischen der bereits bereisten Ostkueste und der auf einem wartenden mit Naturwunder beladenen Westkueste!

Endlich, um 6 Uhr abends – bei stroemenden Regen kommen wir nach 3 Tagen an der Suedwestkueste in Esperance an. Muede von der Fahrt - aber dankbar dass wir die Fahrt ohne Schaden und Zwischenfaelle ueberstanden haben. Die naechsten zwei Tage sollten dann nur Erholung auf dem Programm stehen.